Laudatio für Veronika Grimm anlässlich der Verleihung der Walter-Eucken-Medaille durch das Forum Ordnungspolitik und das Walter Eucken Institut

Prof. Dr. Dr. h.c. Lars P. Feld

Direktor des Walter Eucken Instituts

17. Juni 2025

Liebe Prorektorin Paletschek, verehrter Professor Jäger, Ehrenbürger der Stadt Freiburg und, genau wie Horst Weitzmann, den ich ebenfalls herzlich begrüße, Träger der Walter-Eucken-Medaille,

liebe Freunde und Festgäste, vor allem aber, liebe Veronika Grimm,

es gibt Menschen, die morgens nach dem Aufstehen etwas Anlaufzeit brauchen, bis sie richtig produktiv sein können, andere, die sofort loslegen, egal zu welcher Uhrzeit; es gibt Menschen, die nach einem durch ihre berufliche oder private Tätigkeit erfüllten Tag einen wohlverdienten Feierabend, nach einer intensiven Woche ein erholsames Wochenende genießen; und es gibt Menschen, die immer wieder Neues und Herausforderndes anpacken, die Spuren in der Welt hinterlassen wollen und daher weder nachts noch am Wochenende ihren Tätigkeitsdrang unterdrücken. Es gibt Menschen, die nicht gerne anecken, die davor zurück-

schrecken, sich zu engagieren, die beim kleinsten Widerstand einknicken, die sich lieber zurückziehen, wenn ihnen der Wind kalt entgegen bläst.

Und es gibt Veronika Grimm, die Felsin der ökonomischen Vernunft in der Brandung des politischen Verteilungskampfes zwischen Parteien, Interessengruppen und ideologisch geprägter medialer Auseinandersetzung. Veronika Grimm, die Kollegin, Frau, Freundin, die nie ruht, die sich mit Aktivität erholt, die eine Vita activa im besten Sinne Hannah Arendts führt. Veronika Grimm, die Verlässliche – in Abläufen der Zusammenarbeit wie in inhaltlicher Hinsicht, gefestigt und klar in ihrem Urteil, rigoros und versiert in der ökonomischen Analyse, in ihrem ökonomischen Denken, und im Urteil mit klarem Kompass.

Veronika Grimm – die berühmteste Ökonomin Deutschlands.

Wenn Sie diese Worte in ihren Gedanken nachhallen lassen, dann könnte ich eigentlich schon aufhören. Dies ist eine Laudatio und dies war ein wahrhaftiges Lob – ein überschwängliches Lob für eine Frau, die, wenn es sie nicht gäbe, geschaffen werden müsste, die diese Überschwänglichkeit verdient hat.

Der Chronist, vor allem als Ökonom, fordert aber sein Recht und will Belege für diese Worte. So sei es.

Veronika Grimm wurde am 5. September 1971 in Rendsburg in Schleswig-Holstein geboren. Sie studierte Volkswirtschaftslehre und Soziologie an den Universitäten Hamburg und Kiel und schloss ihr Studium an der Christian-Albrechts-Universität Kiel im Jahr 1998 als Diplom-Volkswirtin ab. Ihr Weg führte sie daraufhin an die Humboldt-Universität zu Berlin, wo sie als Doktorandin und Assistentin von Elmar Wolfstetter arbeitete und im Jahr 2002 mit einer Dissertation mit dem Titel *Three Essays on Mechanism Design and Multi-Object Auctions* mit *summa cum laude* promoviert wurde.

Wolfstetter war uns an der Universität des Saarlandes durch Rudolf Richter bekannt. Er gilt als einer der Theoretiker der Mikrotheorie, die relativ früh die Verbindung von Theorie und experimenteller Wirtschaftsforschung erkannten. So ist es kaum verwunderlich, dass Veronika Grimm in die experimentelle Wirtschaftsforschung hinüber ragte. Beispielhaft sei ein Beitrag mit Dirk Engelmann aus dem Jahr 2009 im *Economic Journal* mit dem Titel *Bidding Behavior in Multi-Unit Auctions - An Experimental Investigation* genannt. Über die Auktionstheorie und ihre Anwendung – man denke an die Versteigerung der UMTS-Lizenzen, die Hans Eichel unerwartete Einnahmen bescherten – kam Veronika Grimm zur öffentlichen Auftragsvergabe, vor allem aber zu energiewirtschaftlichen Themen wie dem Strommarktdesign.

Zeitlich und karrieretechnisch befinden wir uns mittlerweile in ihrer Habilitationsphase an der Universität zu Köln. Grimm hatte zunächst als Assistenzprofessorin an der Universität Alicante (2003 – 2005) sowie als Gastforscherin an der Université Catholique de Louvain und der Freien Universität Brüssel (2004 – 2005) gearbeitet, bevor sie für ein Jahr als Research Fellow am Lehrstuhl von Axel Ockenfels (2005 – 2006) und danach als Akademische Rätin an der Universität zu Köln (2006 – 2008) forschte. Dort habilitierte sie sich im Jahr 2008.

In demselben Jahr wechselte sie an die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg auf eine W3-Professur für Volkswirtschaftslehre, der sie bis 2024 treu blieb. Am Energiecampus Nürnberg übernahm sie bis 2021 verschiedene Funktionen, überlappend auch als Forschungsdirektorin im Labor für experimentelle Wirtschaftsforschung. In dieser Zeit lehnte sie mehrere Rufe, etwa zurück nach Berlin an die Humboldt-Universität und das DIW Berlin, ab. Als sich das Drängen des bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder, in seiner Heimat eine neue technische Universität zu gründen, konkretisierte, erhielt Veronika Grimm die Möglichkeit, an der TU Nürnberg als erste ökonomische Professorin das Energy Systems and Market Design Lab zu gründen. Diese Chance ließ sie sich nicht entgehen.

Dieser Zeitraum ist erfüllt mit intensiver Forschungstätigkeit. Veronika Grimm hat umfangreich in internationalen referierten Fachzeitschriften veröffentlicht, darunter mehrmals im *Economic Journal*, im *Journal of Economic Theory*, in *Games and Economic Behavior*, im *Journal of Economic Behavior and Organization*, in der *European Economic Review*, im *Journal of the European Economic Association*, in *Energy Economics*, im *Journal of Public Economics*, in *PLOS One*, um nur eine Auswahl zu nennen.

Mit theoretischen Arbeiten, experimentellen und verhaltensökonomischen Analysen bereits enorm erfolgreich, hat sich Veronika Grimm im Zuge dieser wissenschaftlichen Tätigkeit zunehmend mit energiewirtschaftlichen Untersuchungen profiliert. Dieses Wirken hat vielfältige Perspektiven und Facetten. Dazu gehören das Marktdesign, die Besonderheiten der Netzwerkökonomie genauso wie die wettbewerbspolitischen Fragen, die Transdisziplinarität zu technischen und naturwissenschaftlichen Themen und schließlich die Energiepolitik.

Ein paar Kostproben: *A tractable multi-leader multi-follower peak-load-pricing model with strategic interaction*, *The economics of global green ammonia trade – Shipping Australian wind and sunshine to Germany*, *The cost of decoupling trade and transport in the European entry exit market with linear physics modelling*, *Storage investment and network expansion in distribution networks: The impact of regulatory frame-*

works, *Modellierung von liberalisierten Strommärkten – Herausforderungen und Lösungen*.

Dies brachte sie in die wirtschaftspolitische Beratung. Seit 2017 ist sie Mitglied in der Arbeitsgruppe „Wettbewerbspolitik“ des Bundeskartellamts, seit 2018 Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft (und Klima, und Energie usw.) und im Sachverständigenrat für Verbraucherfragen, seit 2019 in der Expertenkommission zum Monitoring-Prozess „Energie der Zukunft“ und seit 2020 Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Hinzu kommt eine Reihe von weiteren Kommissionen, wie etwa die Fratzscher-Kommission (Stärkung von Investitionen in Deutschland, 2014 – 2016) oder die ExpertInnen-Kommission Gas und Wärme (2022).

Veronika Grimm erfüllt parallel zu alledem die üblichen akademischen Funktionen in Lehre und Selbstverwaltung (2018 – 2020 als Dekanin), in der Begutachtung von Forschung und Forschungsinstituten, Herausgebertätigkeiten und Engagements in wissenschaftlichen Gesellschaften. Sie hat zudem sehr erfolgreich Drittmittel eingeworben und Drittmittelprojekte zum Erfolg geführt.

Darüber hinaus ist sie in weiteren Gremien aktiv, so insbesondere im Aufsichtsrat von Siemens Energy oder im Nachhaltigkeitsbeirat von Eintracht Frankfurt. Vor allem mit ihrer Beratertätigkeit ragt sie weit in die Öffentlichkeit hinein, ver-

öffentlicht regelmäßig in der Presse, führt Interviews, sitzt in Talkshows. Sie scheint omnipräsent.

Und ist dafür vielfach ausgezeichnet worden, etwa mit dem Gustav-Stolper-Preis des Vereins für Socialpolitik, dem Bayerischen Verdienstorden, dem Arthur Burkhardt Prize für interdisziplinäre Arbeiten an der Schnittstelle von Sozialwissenschaften und den Natur- und Technikwissenschaften – alle im Jahr 2023 – sowie der Verdienstmedaille der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg im Jahr 2022. Im Jahr 2022 wurde Grimm zudem in die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (acatech) gewählt, im Jahr 2024 zum Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur (zu Mainz).

Uff. Sie fragen sich, ob der Tag wirklich 24 Stunden hat oder ob er für manche Menschen länger ist? Nun – für Veronika Grimm gelten 24h wie für uns alle. Aber sie arbeitet einfach mehr und offenbar effizienter. Es kommt hinzu, dass sie privat voll im Leben steht – seit 20 Jahren verheiratet, drei Kinder (geb. 2004, 2006, 2010), als Hobbies vor allem Sport – Fußballtrainerin, Bouldern, Snowboarden, Wandern. Und Musik – früher in einer Rap-Band und laut *Wirtschaftswoche* „immer noch Fan von Hip-Hop-Legenden wie Tupac, Dr. Dre oder Snoop Dogg“. Ok, jede und jeder hat Schwachstellen – Eintracht Frankfurt und Hip-Hop, ts, ts, ts.

In unserer gemeinsamen Zeit im Sachverständigenrat habe ich mich immer gefragt, ob Du etwas anderes zu Essen bekommst als ich. Spezielle Energiedrinks oder so.

Spaß beiseite: Ich weiß nicht mehr so genau, wann wir uns kennenlernten, erinnere aber jedenfalls einen Abend zum Dinner am Rande einer Konferenz des WZB zu Ökonomie und Psychologie im Oktober 2003 in Berlin, nach Deiner Promotion zu Beginn Deiner Alicante-Phase. Du saßest mit Bruno Frey und mir zusammen, und wir diskutierten den ganzen Abend über Ökonomie. Zusammengearbeitet haben wir zunächst in der Fratzscher-Kommission, dort schon sehr produktiv, und dann eben im Sachverständigenrat, wenngleich nur in meinem letzten Jahr als Mitglied. Wir haben seither immer wieder gemeinsam publiziert, zuletzt die Studie für die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) vor der Bundestagswahl.

Diese Studie zeigt beispielhaft, wofür Du stehst: Für marktwirtschaftliche Lösungen, für Skepsis gegenüber der Anmaßung, die Wirtschaft mit Industriepolitik lenken zu können, für regelbasierte Wirtschaftspolitik, für eine Beschränkung marktbeherrschender Stellungen, also gegen wirtschaftliche Macht, dabei immer für die Korrektur von Marktversagen mit geeigneten Instrumenten unter Berück-

sichtigung, was ein Staat zu leisten vermag. Das liest sich wie ein Programm der Freiburger Schule, ganz im Einklang mit Walter Eucken.

Veronika, Du bist in den vergangenen Jahren in der Öffentlichkeit vielfältig angefeindet worden. Teile der Ampel-Regierung haben Druck auf Dich ausgeübt, als Du in den Aufsichtsrat von Siemens Energy gegangen bist, dies nicht zuletzt auf Betreiben Deiner Kolleginnen und Kollegen im Sachverständigenrat. Dort bist Du als Marktwirtschaftlerin mittlerweile die Exotin und musst Minderheitsvoten verfassen, nachdem der Rat seinen marktwirtschaftlichen Kompass verloren hat. Diese Auseinandersetzungen sorgen dafür, dass Vorfeldorganisation linker Politik, wie Lobbycontrol oder andere, immer wieder diese Debatten aufwärmen und erneut versuchen, Dich und Deine Arbeit zu diskreditieren. Du scheinst daran nur noch weiter zu wachsen. Das erinnert mich an einen Song mit dem Titel Survival von *Grandmaster Flash and the Furious Five* aus den 1980ern, den Du vor längerem auf X promoted hast. Dort heißt es:

“They smile in your face and they talk behind your back
And when you get the story, it's never exact
Some say, they're your friends but they really are not
Because they are only out to try and get what you've got.”

And here's what you've got: „Das Walter Eucken Institut und das Forum Ordnungspolitik verleihen Veronika Grimm die Walter-Eucken-Medaille für ihren kontinuierlichen Einsatz für eine regelbasierte Wirtschaftspolitik und für ihr beispielhaftes Wirken zur Stärkung der Sozialen Marktwirtschaft."

Freiburg, im Juni 2025, die Unterzeichnenden.

Liebe Veronika, ich darf Dich nach vorne bitten.